

KINOPROGRAMM &
VERANSTALTUNGS-
KALENDER

HERZOGIN

magazin für kultur

2 x Maria von Österreich, von Diego Velázquez, Hans Besser und von von la meckly übermalt

↓
JUNI:

INNEN

Frauen mit Köpfchen
machen Nägel mit Köpfen
- ein schönes Bild
HERZOGIN

#18 | 2013
kostenlos

Juni '13

www.herzog-magazin.de



Lich-SteinstraÙ, Matthiasplatz

Wir sind für Sie da – in Jülich.

DIE ERWEITERTEN SERVICEANGEBOTE IHRER STADTWERKE.

Sehr zufrieden waren Sie – unsere Kunden – mit den Leistungen Ihrer Stadtwerke. Das ergab die letzte Kundenbefragung. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, ruhen wir uns nicht auf den Lorbeeren aus, sondern legen uns noch mehr für Sie ins Zeug.

Konkret bedeutet das: Die Kundenberatung im SWJ Kundenzentrum aber auch vor Ort wurde ausgebaut. Sie werden jetzt je nach Nationalität auf Englisch, Französisch, Russisch oder Türkisch beraten. Und die Beratung zur Energieeffizienz umfasst nun zusätzlich die Themen Contracting und Wärmecontracting. Und falls Sie es nicht zu uns ins Kundenzentrum schaffen, kommen wir Ihnen gern auch entgegen – die ganze Saison über mit dem SWJ-Infomobil. Wir sind für Sie da.

SWJ – Mit aller Energie für Jülich.



Stadtwerke Jülich GmbH | An der Vogelstange 2a | 52428 Jülich
www.stadtwerke-juelich.de

SWJ JÜLICH
 Energie für Ihr Leben

inhalt
www.herzog-magazin.de

HERZOGIN
 magazin für kultur
 Ausgabe 18 – 2013

Herausgeberin
 Kultur im Bahnhof e.V.
 Bahnhofstraße 13
 52428 Jülich

Kontakt
 Fon: 02461 / 346 643
 Fax: 02461 / 346 536

info@herzog-magazin.de
www.herzog-magazin.de

Veranstaltungskalender
www.herzog-termine.de

Die HERZOGIN auf Facebook
facebook.com/HerzogMagazin

04 titel

► Kunsthandwerker-
INNENmarkt

08 menschen

► Kirsten Müller-Lehnen

10 vereine

► Frauennetzwerk Jülich

12 kunst & design

► Muss wagen & streben

14 geschichte|n

► -Innen kommt von innen

15 literatur

► Wer hat Angst vor
Jasper Jones?

16 theater

► 1. Jülicher
Fest(ungs)-spiele
► Theaterfestival 2013

18 kabarett

► Muita Merda

19 festival

► 50 Jahre Campus Jülich

21 musik

► Sommerjazz und
Frühschoppen
► De Familich
► KUBA ROCKET..!
► Ein Jülicher Schau-
fenster der Musik
► Frank Wuppinger &
l'Orchestre Europa
► Musikalische
Europareise
► Axel Zwingenberger

28 kinoprogramm

► On my way
► Kon Tiki
► Ostwind
► Das Wochenende
► Müll im Garten Eden
► Mademoiselle Populaire
► Gekaufte Wahrheit
► Der Mondmann
► Die Jagd

39 veranstaltungs- kalender

► alle Jülicher Termine
vom 23. Mai
bis 31. Juni

43 kontakt & impressum

Lotto und mehr
 Inh.: Andrea Eßer · Kleine Kö 6 · 52428 Jülich · Telefon: 02461 / 535 53

**Lotto, Tabak, Zeitschriften, Briefmarken,
 Glückwunschkarten, Prepaidhandyaufladung,
 Bestellservice und ein freundliches Lächeln.**

20. Jubiläum in Jülich

Kunsthandwerker- INNENmarkt

► Zum 20. Mal jährt sich auf den Wiesen des Schlossplatzes am 15. und 16. Juni der Kunsthandwerkerinnenmarkt in Jülich. Zu diesem großen Jubiläum werden dieses Jahr, erstmals an zwei Tagen, die besten Kunsthandwerkerinnen erwartet, denen Besucherinnen und Besucher sowie die Organisatorinnen mit Freude entgegenfeiern. Denn der Markt hat sich zu einem der renommiertesten Märkte der Region entwickelt und gehört in den Terminkalender all jener, die kunsthandwerkliche Sorgfalt und Vielfalt zu schätzen wissen. „Das, wozu der Markt geworden ist, übertrifft unsere damaligen Erwartungen“, bestätigt Katarina Esser, „aber wir freuen uns darüber, denn je mehr Besucher auf unseren Markt aufmerksam werden, umso mehr Interesse und Aufmerksamkeit bekommen unsere Kunsthandwerkerinnen und unsere Stadt.“



1993 wurde der Markt von Katarina Esser, der damaligen Gleichstellungsbeauftragten und heutigen Dezernentin der Stadt Jülich, und der Galeristin Brigitte Habig ins Leben gerufen und entwickelte sich enorm schnell zu einer Augenweide. „Mein Interesse als Leiterin der Gleichstellungsstelle war es, Frauenförderung in Kunst und Kultur mit Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung zu verbinden“, beschrieb Katarina Esser 2003 das Konzept des Marktes. Und die Idee hat Früchte getragen. Bereits beim dritten Markt 1995 hatte sich die Teilnehmerzahl verdoppelt. Heute gehört der Jülicher Kunsthandwerkerinnenmarkt mit 240 Ständen zu einem der größten Kunsthandwerkerinnenmärkte in Deutschland und ist in Kunsthandwerkerinnenkreisen weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Und auch die Jülicher Innenstadt erfährt durch den Markt an diesen Tagen eine Belebung. Die Geschäfte der Innenstadt sind am Samstag, den 15. Juni bis 18 Uhr geöffnet und die Cafés und Restaurants sicherlich gut besucht.

War der Markt anfänglich auch als Unterstützung und Einstiegshilfe für Frauen in einen neuen Beruf gedacht, finden sich heute dort Kunsthandwerkerinnen wieder, die ihr Kunsthandwerk haupt- und nebenberuflich ausführen und in den letzten Jahren immer erfolgreicher wurden. „Viele Kunsthandwerkerinnen sind mit unserem Markt gewachsen. Einige von ihnen haben ihr Kunsthandwerk vorerst nur aus Liebhaberei betrieben und heute haben sie ein eigenes Geschäft oder sind deutschlandweit auf diversen Märkten unterwegs. Zurück zu uns kommen sie aber alle gerne“. Und diesen Eindruck bekommt jeder, der den Markt be-



sucht. Der Umgang zwischen Organisatorinnen, Kunsthandwerkerinnen und den Besuchern ist freundschaftlich, ja schon fast herzlich und überall begegnen dem Besucher leuchtende Augen und der übliche Wunsch „lass es dieses Mal bitte nicht regnen“. Denn genauso wie der Erdbeerstand der Landfrauen, gehört mindestens ein kleiner Regenschauer zum Markt dazu. Dies tut dem Markt jedoch keinen Abbruch. Weder Kunsthandwerkerinnen noch Besucher lassen sich vergraulen, so dass mit dem 20. Geburtstag der Markt sogar an zwei Tagen stattfinden wird. „Der Markt wird von Jahr zu Jahr beliebter und dieser Nachfrage wollen wir nachkommen“, erklärt Katarina Esser. „Die Qualität und die Originalität der Kunsthandwerkerinnen haben sich herum gesprochen.“

Und eben diese Qualität und Originalität gehören zu den Grundsätzen des Marktes. Es werden ausschließlich selbst hergestellte und produzierte Waren mit einer hohen Qualität, Originalität und ausgefallener Kreativität erlaubt. So können sich Besucher des Kunsthandwerkerinnenmarktes von vielen geschmackvollen und handgearbeiteten Unikaten überzeugen und inspirieren lassen. Auch dieses Jahr finden bunte und feine Keramiken für Haus und Garten, wertiger Schmuck aus den verschiedensten Edelmetallen, Papier, Filz und Emaille, exquisite Handtaschen, Hut- und Modekreationen, wohl-

klingende Klangobjekte sowie Skulpturen und Stelen aus den verschiedensten Materialien für den Innen- und Außenbereich ihren Weg auf den Schlossplatz. Zudem werden dem interessierten Publikum außergewöhnliche Fotografien, Aquarell- und Ölmalerei sowie Leder- und Holzarbeiten dargeboten. Allen Gewerken gemein ist ihre Einmaligkeit und der Einfallsreichtum der Kunsthandwerkerinnen. Dabei muss es nicht immer modern und neu sein. Besonderes Augenmerk gilt vor allem alten und verloren geglaubten Handwerkstechniken, die so selten geworden sind, dass ihre Anwendung schon wieder Kunst ist, auch wenn diese auf den ersten Blick nicht auffällt. Häufig sind Kunsthandwerkermärkte ihre einzige Überlebensebene und zeigen auf, was damals noch per Hand hergestellt wurde. In den vergangenen zwanzig Jahren gehörten und gehören zum Teil auch noch heute eine Schmiedin, mehrere Schuhmacher- und Hutmacherinnen sowie eine Besenbinderin zu den Ausstellerinnen des Marktes. Und auch Katja Wahner, die jüngst auf den Kunsthandwerkerinnenmarkt aufmerksam geworden ist und dieses Jahr zum zweiten Mal teilnehmen wird, hat als Schirmmacherin eine Fähigkeit erlernt, wie sie seit 1998 nicht mehr ausgebildet wird und kurz davor steht aus der Liste der Lehrberufe gestrichen zu werden. Aber auch Quereinsteigerinnen bekommen auf dem Jülicher Kunsthandwerkerinnenmarkt



eine Chance. Franziska Tofollo-Haupt aus Köln ist ein Beispiel. Die gelernte Gewand- und Schneidemeisterin beschäftigte sich zwanzig Jahre lang mit der Entwicklung und der Herstellung hochwertiger Bekleidung für führende deutsche Opern- und Schauspielhäuser. Ihre Liebe zum Pferd ließ sie jedoch einen anderen Weg einschlagen, so dass sie heute aus Leidenschaft Pferden, Menschen und Hunden die stilistisch passende Kleidung auf das Fell und die Haut schneidert.

Eine weitere Besonderheit des Jülicher Kunsthandwerkerinnenmarktes ist die Grüne Meile entlang der Wege an Schloss- und Kölnstraße. Hier wird ausgestellt, was dem Gaumen und dem Auge Freude bereitet. Und die Nachfrage in diesem Segment lässt auch diesen Bereich stetig wachsen. Diverse Köstlichkeiten aus ökologischem Anbau und eigener Herstellung ermöglichen eine große Auswahl an Käsespezialitäten und Ziegenmilchprodukten, knusprigem Brot und Gebäck, Fruchtaufstriche, ätherischen Ölen und vielen weiteren Biospezialitäten. Verschiedenste Käsesorten, skurrile Nudeln, herzhaftes Pralinen, ausgefallene Chutneys, Öle und Fruchtaufstrichen sowie Beerenweine sind nur wenige Produkte, die hier angeboten werden. Denn neben Nahrungsmitteln findet sich hier auch ein Stand

mit biologisch angebauten Kräutern, die von den Ausstellerinnen in mühsamer Handarbeit gezogen wurden. Romantische Blumenkunst und originelle, farbenfrohe Arrangements verpassen der Grünen Ecke den letzten Schliff. Der zwanzigste Kunsthandwerkerinnenmarkt wird das Herz der Jülicher Innenstadt am 15. und 16. Juni zwischen 11 und 18 Uhr für ein paar Stunden schneller schlagen lassen.



► Weitere Informationen unter www.juelich.de/ Kunsthandwerkerinnenmarkt

► Julia Hunecke



Dr. med. dent.
Ralf Fabry
Zahnarzt mit
Tätigkeitsschwerpunkt
Implantologie

Artilleriestraße 2 | 52428 Jülich
Telefon: 02461-28 18

Wir sind für Sie da:

Mo 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Di 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Mi 8.15 - 12.00 Uhr
Do 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Fr 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

www.juelich-zahnarzt.de



CEREC 3D

- zahnfarbene Keramikfüllungen
und Veneers in nur einer Sitzung
- ästhetischer Lückenschluss aus
Keramik.

© yellowj - Fotolia.com

ANWALTSKANZLEI DR. BECK GBR

RECHTSANWÄLTE ■ FACHANWÄLTE

Wir suchen
Referendare u.
Rechtsanwälte
(m/w)

Dr. jur. Friedhelm Beck
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
vereidigter Buchführer
Gesellschafts-, Wirtschafts-,
*Steuer- und Steuerstrafrecht**

Christian Österreicher
Fachanwalt für Arbeitsrecht
*Strafrecht, Mietrecht**

Stephan Thiel
Fachanwalt für Erbrecht
*Bau-, Sozial u. Verwaltungsrecht**

Ramón Jumpertz
Fachanwalt für Strafrecht
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Versicherungsrecht, Vertragsrecht*

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Neusser Straße 24, 52428 Jülich
Telefon 02461.9355-0
Telefax 02461.9355-10
www.advoeck.de



Kirsten Müller-Lehnen

Frauenpower, Kunst und Karambolage

► **Herzog:** Kirsten, technische Zeichnerin, Hannover, Arbeit bei der „Schweizerischen Bauzeitung“, Zürich, Werkkunstschule Hannover, Innenarchitektur, Soziologiestudium Berlin, Mitgründerin des Frauenmuseums, Bonn, Gleichstellungsbeauftragte in Jülich und Aachen, um nur einige deiner Stationen zu nennen. Was steckt dahinter? Unrast, Gelegenheiten ergreifen, Neugier?



K. Müller-Lehnen: Gestufte Ausbildungen waren damals normal. Das nannte sich 2. Bildungsweg. In den 70er Jahren wurde der Übergang von der Fachhochschule zum Universitätsstudium geöffnet. Die damaligen Studenten lösten sich vom Generationengehorsam, erzogen ihre Kinder antiautoritär, gründeten Kinderläden und neue Schulformen. Und die Frauen wurden sich ihrer Kräfte bewusst und speisten damit die Bewegung und nicht den Ehemann. Meine Schwerpunkte waren „Segregation im Stadtentwicklungsprozess“ und das Forschungsfeld Sozialisation. 1974-78 gab es in Berlin schon beträchtliche Ergebnisse im Bereich der Frauenforschung. Als ich 1978 nach Bonn zog, kam ich gerade richtig,

um bei der Übernahme des Supermarktes im Bonner Norden, woraus später das Frauen Museum wurde, dabei zu sein. Wer, wo und warum, mit welchen Leuten und in welcher Qualität wohnt oder sich zu wohnen wünscht, war mein durchgängiges Arbeitsthema. Projekte gab es in Bezug auf Wohnwünsche von Alleinerziehenden und Personen ohne Obdach, auf das Leben im Alter und insbesondere das gemeinschaftliche Wohnen von Jung und Alt. In Verbindung mit Sozialplanung und dem Gleichstellungsauftrag von Mann und Frau hat der Deutsche Städtetag extra eine Kommission eingesetzt, die die Wohn- und Lebenswünsche von Frauen in den Mittelpunkt rückte. In NRW wurde beim Bauministerium eine Beraterinnengruppe einberufen, in der Architektinnen und Gleichstellungsbeauftragte zum Thema „Stadt der Frauen“ arbeiteten. Neue Rechtsgrundlagen wurden geschaffen, die Unabhängigkeit und Selbstbestimmung möglich machten.

Herzog: Wenn ich dich jetzt für einen Roman konzipierte, welche anderen Helden gab es, blieb jemand oder etwas auf der Strecke?

KML: Anderer Helden bedurfte es nicht. Es war hoch spannend, was die Frauen gemeinsam erreichten. Aber es bedurfte noch anderer Erkenntnisquellen. Z.B. habe ich mich mit Astrologie, Bioenergetik und Feng Shui beschäftigt. Die eigene Mitte zu finden, Angst einzugestehen, Grenzen zu überwinden, das sind Dauerbrenner.

Herzog: Bei all deinen Fassetten, gibt es einen Äquator, etwas, das durch die Mitte läuft?

KML: Im Laufe des Lebens haben sich die unterschiedlichen Erfahrungen zu einem Selbstbild gerundet. Ich treffe gern auf Menschen, mit denen ich Kreativität teilen, was Gemeinsames aushecken und in die gegenständliche Welt umsetzen kann. Ich kriege leuchtende Augen, wenn jemand



nicht als Schuster bei seinen Leisten geblieben ist, sondern gesellschaftliche Entwicklungen für sich nutzt und mit anderen bewerkstelligt, was allein ein Traum geblieben wäre.

Herzog: Stichwort Kreativität. Nietzsche unterscheidet die Künste in eine apollinische und eine dionysische. Apollo, der Gott des Logos, der Mathematik und der Musik.

Dionysos, der Gott des Eros, des Rausches und der Musik. Zwei völlig unterschiedliche Wege zu den Künsten. Welchen würdest du für dich beanspruchen?

KML: Akademisches Göttergefasel und dann noch Nietzsche, der die Peitsche empfahl, aus Angst vor Frauen. Quer durch die Bank. Bauch und Kopf lasse ich nicht gern auseinander fallen.

Herzog: Gibt es eine wichtige Wegbegleiterin, es darf auch ein Mann sein?

KML: Was soll die Satzerweiterung: es darf auch...?

Mich haben die Formen interessiert, die Frauen meines Alters im Zusammenleben mit Männern ausprobiert und gewählt oder abgewählt haben. An Wegbegleitern reizen mich die Reibung und das gemeinsame Wachsen. Großzügigkeit und Verlässlichkeit finde ich unabdingbar. Wenn sich die Wege trennen, dann kann das wehtun, aber letztendlich brauchte man Luft für eine andere Qualität, die gefehlt hat. Mit meiner besten Freundin Brigitte verbindet mich eine über 30 Jahre andauernde Freundschaft. Ich bin wie sie Mutter und Großmutter, wir gehen gemeinsam

durch dick und dünn und stellen uns in tiefem Verbundensein auch den selbstkritischen Fragen des Lebens. Das ist mein Anker. Auf den Koordinaten der Kunst, bei Dreieck e.V. und im Kunstverein z.B. oder in der Galerie Alte Weberei, an Orten, wo Kunstproduzenten ihre Arbeit gemeinsam entwickeln oder präsentieren, finden sich derzeit Weggefährten, die sich über ihre Bildsprache definieren und als Künstler in ihre Alterslebenszeit blicken. Spannend, mitzukriegen, wie sich die Vorstellungen vom Alter geändert haben. Also ich hoffe, da liegen noch Wege und Begleiter vor mir. Da gibt es auch Vorbilder, z.B. Maria Lassnigg, Per Kirkeby, David Hockney. Die gehen auf die 80 zu und lassen sich immer wieder auf neue Herausforderungen ein.

Herzog: Bitte erzähle mir zum Schluss deine Lieblingsanekdote.

KML: Es gibt eine Anekdote, die mein Verhältnis zum Autofahren beschreibt: Als ich in einer fremden Stadt einen älteren Passanten nach dem Weg fragte, erbot sich dieser, in mein Auto zu steigen und mitzufahren. Am Ziel der Suche angekommen, verließ der alte Herr aschfahl den Wagen, sich bekreuzigend mit den Worten, „dass ich das überlebt hab“. Mein Angebot, ihn im Gegenzug an seinen Bestimmungsort zu fahren, lehnte er ab: „Den Rest meines Lebens gehe ich zu Fuß“. Der Fahrlehrer, bei dem ich nach 20 Jahren Autoabstinenz noch mal auffrischen wollte, riet mir übrigens dasselbe.

Frauen Netzwerk Jülich

Wie uns das Kontakten das Leben leichter macht!

► Seilschaften – ein Jahrhunderte altes Thema. Vor allem in männlich geprägten patriarchalen Gesellschaften weit verbreitet, und gerne genutzt. Nicht immer nur im positiven Sinn. Dabei steckt dahinter ein schlauer und durchaus positiver Grundgedanke, der in der heutigen Zeit quasi ein Revival erlebt – vor allem digital: Das Netzwerken. In Zeiten von Facebook und Co. – das Normalste von der Welt und schon bei Grundschulern populär. Vergessen darf man darüber nicht, dass es viel mehr bedeutet als hier und da eine Freundschaftsanfrage zu „bejakticken“. Ein gutes Netzwerk kann sprichwörtliches Gold oder tatsächliches Geld wert sein – wenn man jemanden kennt, der etwas kann oder eben man jemanden kennt, der jemanden kennt, der etwas kann. Somit gibt es für alle meine Fragen eine Antwort und für nahezu alle meine Probleme einen Problemlöser. Wenn man möchte, kann man so zumindest in der Theorie doch noch Brad Pitt kontaktieren – jeder kennt angeblich jeden um die berühmten sieben Ecken, also nach sieben Kontaktstationen. Das Netzwerk im Speziellen gibt es in vielen Varianten. Früher rein männlich geprägt, heute jedermann frei zugänglich, bilden sich viele spezialisierte und teilweise lokale Kreise. Ein gutes Beispiel findet sich dazu auch in Jülich: Das Frauen-Netzwerk. Vor über zwanzig Jahren tat sich ein lockerer Kreis Frauen zusammen, die sich vom VHS Frauen Forum kannten, um etwas für sich und ihre

Geschlechtsgenossinnen zu verändern. Aus diesem Willen zum Engagement entstand zunächst der Verein „Frauen helfen Frauen e.V.“. Doch das war den umtriebigen Damen nicht genug: etwas für sie alle sollte her. Eine Möglichkeit sich ohne Männer zu treffen und etwas zu erreichen. Für heutige junge Frauen schwer vorstellbar, war das in den späten 80ern und frühen 90er Jahren noch nichts Selbstverständliches. Das Frauen-Netzwerk e.V. wurde gegründet - Eine Plattform, um sich zu treffen, zu klönen, sich zu präsentieren und sich weiterzubilden. Auch politisch waren die Frauen sehr engagiert. Sibilla Wolter, jetzige 2.Vorsitzende und eine der Mitgründerinnen erinnert sich an viel Power und die Lust zur Veränderung. So ging es gemeinsam zu Demonstrationen für Frauenrechte, aber auch zu anderen gerade aktuellen politischen Themen. Heutzutage ist das Frauen-Netzwerk nicht mehr so politisch ausgerichtet, die meisten „Schlachten“ in Frauenfragen scheinen geschlagen zu sein und so vermisst Wolter eine neue Generation engagierter junger Frauen. Stattdessen bietet der Verein verstärkt eine Plattform für Weiterbildung von und für Frauen. Es gibt die Möglichkeit Vorträge zu halten, wobei sich eine sehr schöne Liberalität erhalten hat. Von Nordic Walking, über MAT bis hin zur Familienaufstellung ist für jeden etwas dabei. Auch eine Beratungsstunde von Donum vitae wird angeboten. Für viele Selbständige ist das Frau-



en-Netzwerk eine erste Gelegenheit in die Öffentlichkeit zu treten. Nichts desto trotz wünscht sich Bettina Hüllenkremer, die 1. Vorsitzende junges Blut. Das Nachwuchsproblem hat leider auch vor den Netzwerkfrauen nicht halt gemacht. Um das zu ändern möchte man nun neue Themen angehen, die vielleicht auch die jüngeren Frauen wieder ins Boot holen. Angedacht ist da zum Beispiel ein Nachmittag für alleinerziehende Mütter, bei dem diese entlastet werden und die Möglichkeit bekommen sollen sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen. Ein erster Kontakt könnte zum Beispiel beim regelmäßigen Frauenstammtisch stattfinden – der nächste ist am 13.06. ab 20 Uhr. Gerne können sich interessierte Frauen aber auch direkt beim Vorstand melden. Auf der Internetseite www.frauen-netzwerk-juelich.de finden sich sowohl Kontaktdaten als auch die nächsten Veranstaltungstermine.

► Andrea Eißer



Muss wagen und streben...

und innen waltet die züchtige Hausfrau

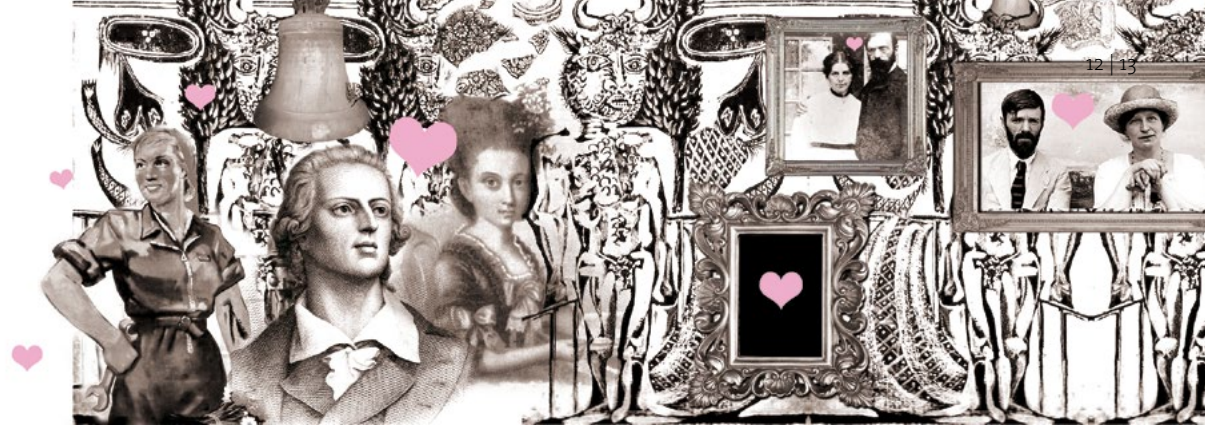
► „...der Mann muss hinaus ins feindliche Leben, muss wagen und streben... und innen waltet die züchtige Hausfrau...“ Schiller „Die Glocke“. Es heißt drinnen, korrigierte mich eine gute Freundin, die später noch einmal zu Wort kommen soll. Sie hatte Recht, aber ob drinnen oder innen, ich finde es eine hübsche Ironie der deutschen Sprache, dass die weibliche Form des männlich definierten Berufs, Handwerker - innen, Künstler - innen, auch den für sie bestimmten Wirkungskreis vorzugeben scheint, eben - innen. Schiller selbst bevorzugte das Außen, den Platz des Helden im Hellen und zur Sicherung dieser Position rät er in der weiteren Dichtung: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet, Ob sich das Herz zum Herzen findet! Der Wahn ist kurz, die Reu ist lang“. So hat er denn sein Herz nicht nur an Herzen orientiert, sondern er suchte, um Reue abzuwenden, durchaus den Nutzen und unterschied zwischen den Herzen fürs Ewige und denen fürs Spontane. Zu den Letzteren zählte Charlotte von Kalb, keine Frau für das Innen. 1784 lernte sie Schiller kennen, worauf sich ihr Verhältnis rasch zu einer leidenschaftlichen Beziehung entwickelte. Sie war zwar verheiratet, aber sie liebte ihren Mann nicht, doch die von ihr gewünschte Heirat mit Schiller kam für ihn nicht in Frage: „Eine Frau, die ein vorzügliches Wesen ist, macht mich nicht glücklich“, kommentierte er das Verhältnis zu Charlotte von Kalb, die ebenfalls Autorin war. Vielleicht hätte er sie glücklich machen und ihr bei der Veröffentlichung ihrer Werke behilflich sein können - er gab mit Goethe „Die Horen“ he-

raus und war nicht ohne Einfluss – aber das tat dann erst viel später eine ihrer Töchter und Schiller heiratete nach der Trennung von ihr eine intellektuell anspruchslosere Frau, die sich wohl mehr für züchtiges Walten in Innen eignete. Das war nicht unbedingt Zeitgeist. Schon Goethe nahm da eine ganz andere Haltung ein und gelangte damit in seinen Werken zu farbigeren Frauengestalten. Die Betulichkeit von Schillers „Die Glocke“ hingegen liest sich heute wie eine Satire. Danach klopfte die Romantik an, die Geschlechterrollen verändern sich, Emanzipation, ursprünglich das Freilassen eines Sklaven war das Ziel der Arbeiterbewegung, doch bald wird der Begriff auch auf das Verhältnis der Geschlechter angewendet. Doch das brauchte Zeit und so piff Otto Modersohn seine Frau Paula Becker aus Paris wieder zurück in das Teufelmoor, Picassos spanisches alter Ego war der Frauen konsumierende Minotaurus, auch Max Ernst wusste Beziehung und Vorteil miteinander zu verbinden und heiratete die Guggenheim Erbin. „Und die einen stehn im Dunkeln und die andern stehn im Licht“ textete Brecht, der sich auch ins rechte Licht zu setzen wusste. Aber vieles war in Bewegung geraten und so gab es auch erheiternde Intermezzi, wie das zwischen Frieda von Richthofen, deutscher Hochadel, und dem Bergmannssohn D. H. Lawrence, dem Autor des Skandalromans Lady Chatterley's lover. Sie warfen sich gleichberechtigt die Tassen an den Kopf und vertrugen sich

wieder. Oder wie bei Ingeborg Bachmann und Max Frisch, die zwar mit ihm zusammenzieht, ihn aber nicht heiratet und von der er dichtet: „Die Freiheit gehört zu ihrem Glanz. Die Eifersucht ist der Preis von meiner Seite. Ich bezahle ihn ganz.“ Von ihren Gedichten weiß man, dass sie tief im Innen beheimatet war. Innen. Wenn eine Elefantenherde Gefahr wittert, dann bildet sie einen Kreis, außen die Bullen und die erwachsenen Kühe, die Jungtiere und die trächtigen Kühe innen. Innen - das ist auch der geschützte Raum. Es ist eine Vorliebe der Neuzeit, dem Außen den Vorrang einzuräumen. Helden für einen Tag besingt David Bowie den modernen Traum und Big Brother sorgt für ein Außen bis auf die Toiletten. Die Porträts der Renaissance hingegen befinden sich fast ausschließlich in Innenräumen. Kabinenartige Klausen, die mit den Insignien der Passionen angefüllt sind, Linsen, Messgeräte, Zirkel, Tinte und Feder, Bücher. Zimmer sind Gehirne, ihre Organisation, Struktur und Einrichtung stehen analog zu dem darin praktizierten Denken. Die Bilder sind fensterlos, kein Blick in ein Außen, die Konzentration soll von nichts Äußerem abgelenkt werden. Der im Freien lustwandelnde Mensch, das ist Rokoko, Umbruchszeit, die französische Revolution klopfte an. Das Innen kann auch ein Kerker sein, aber auch in unfreiwilliger Gefangenschaft ist Bedeutendes entstanden, das Innen hat seine eigenen Potentiale. Dass es auch zum Kampfplatz werden kann, der Kampf gegen sich selbst, das wissen wir von den Mystikerinnen wie Theresa von Ávila oder von Simone Weil.

Und wie weiter? Eine Bekannte von mir, Mutter von 3 Kindern unter 10 Jahren und in Teilzeit als Apothekerin berufstätig, beschwerte sich bei mir über den Stress, den sie jedes Mal mit ihrer Schwiegermutter hätte, wenn sie zwei Mal im Jahr ein paar Tage lang allein nur mit ihren Freundinnen in den Urlaub fahren würde. Als ich ihr sagte, das sei aber auch eine Pionierarbeit, die sie da leiste, sah sie mich verständnislos an. „Wir sind doch alle so erzogen worden, dass die Frau berufstätig ist und neben den Kindern sich auch noch gesellschaftlich engagiert“. Jetzt blickte ich verständnislos, doch dann dämmerte es mir: Sie war ja in Ostberlin aufgewachsen... Und da ist es noch einmal diese gute Freundin gewesen, die Einspruch erhob. Ostberlin, ein Politbüro von sich applaudierenden Greisen, die männliche Bevölkerung Paschas, die sich unter emanzipatorischen Spruchbändern tummeln... Vermutlich hatte sie Recht. Aber dass Frauen den Rabenmutterruf auf sich nehmen um in ein selbstbestimmtes Sein zu wachsen, das wäre doch ein Anfang? Aber ich bin ein Mensch des Innen und bin vielleicht ich ein wenig naiv, wenn ich das Individuelle über das Soziale stelle.

► Dieter Laue



Malerin mit Bild

„-Innen“ kommt von innen



► Auf Erkundungstour durch das schöne Jülich, zieht es Mann und Frau direkt zu den vielen spannenden Sehenswürdigkeiten und damit auch zum mittelalterlichen Hexenturm. Nicht anders erging es mir. Doch jedes Vorhaben bringt auch Überraschungen mit sich. Den imposanten Eindrücken gotischer Baukunst und dem historischem Charme der Stadt noch ganz verfallen, wurde mein Blick mit einer weiteren, blau gekleideten, städtischen Besonderheit belohnt. Einer unumstößlichen Frau! Als hätte sie schon immer dort gestanden, steht sie ihre Frau vor den Innenmauern der alten Stadtbefestigung: entschlossen aber voll unvoreingenommener Gelassenheit blickt sie in die Straßen der Stadt, den Flanierenden entgegen. Diese Präsenz verfehlt ihre Wirkung (auf mich) nicht, denn nun werde ich neugierig und starte eine Recherche. Ich will wissen, wer diese Frau ist und wofür oder für wen sie steht. Doch ein weiteres Mal werde ich nicht belohnt. Immerhin, der Name des Künstlers lässt sich ausfindig machen! War die Dame tradierten Vorstellungen entsprechend seine Muse? Nein, dann wäre sie die Protagonistin des Bildes. Sie steht dort mit dem Bild als Künstlerin! Selbstbewusst in Blau, in der Farbe der Weisheit, der Harmonie und des Friedens. Aber auch der Farbe der Sehnsucht und der Unendlichkeit. Diese Frau, glaube ich, steht für alle Frauen, für alle „-Innen“! Und von ihnen gibt es bekanntlich genug, genau genommen machen sie rund die Hälfte der Weltbevölkerung aus, so dass ich nur Einige von ihnen beispielhaft nennen kann. Für

Jülich denke ich dabei schnell an die Künstlerinnen und Kunsthandwerkerinnen, die einmal jährlich ihre einzigartigen und originellen Arbeiten auf dem Kunsthandwerkerinnenmarkt ausstellen. Ich denke auch an all die Studentinnen, Forscherinnen, Bürgerinnen, Migrantinnen, Schülerinnen, Kolleginnen und Nachbarinnen dieser Stadt. Vor allem aber denke ich, was diese eine kleine in Worte gefasste sprachliche Vervollständigung „-Innen“ für eine gewaltige Wirkungskraft entfaltet! Denn mit der sprachlichen Überführung des generischen Maskulinums – in welchem Frauen mit Gebrauch der männlichen Sprachform einfach nur mitgemeint sind – in eine geschlechtergerechte Sprache, werden Frauen, ihre individuellen Lebenswelten und Situationen nicht nur sprachlich sichtbar gemacht, sondern gehen auch in die Konstruktion sozialer Wirklichkeit über. Frauen werden genannt, wenn sie gemeint sind! Das sprachliche für sich selbst Stehen von Frauen klingt eigentlich auch unumstößlich. In diesem Sinne denke ich, „-Innen“ kommt von innen und Sprache wird durch ihren Gebrauch – entgegen der landläufigen Meinung - nicht komplizierter, sondern ein Stück gerechter und differenzierter. Und vielleicht hat sich im Jahre 1989 all das auch schon Klaus Schmetz gedacht, als er die „Malerin mit Bild“ schuf und sie in Blau kleidete.

► Mandy Geithner,
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Jülich

Craig Silvey

Wer hat Angst vor Jasper Jones?

Dschieses Kreist – was für ein Buch!!!

► Der Jugendroman „Wer hat Angst vor Jasper Jones?“ des Australiers Craig Silvey lässt sich als packender Abenteuerroman, ansprechender Entwicklungsroman und als scheiternde Liebesgeschichte lesen. Nicht zu vergessen, die ausführlichen Passagen zum Nationalsport Cricket. Im Zentrum des Romans stehen drei jugendliche Außenseiter: der 13jährige, schüchterne Charlie; sein vietnamesischer Freund Jeffrey, begeisterter Cricketspieler und absoluter Optimist; und der von der Gesellschaft ausgestoßene, unangepasste Jasper Jones. Das Verschwinden Laura Wisharts bricht die wohlgeordnete Oberfläche in einer australischen Kleinstadt zur Zeit des Vietnamkrieges (1965) gewaltsam und bedrohlich auf. Das erste Kapitel knistert vor sprachlicher Spannung. Charlie und Jasper versenken die Leiche Lauras und müssen es als Geheimnis einerseits verbergen und andererseits den Schuldigen finden. Ab hier hat das Buch einen gepackten. Charlie versucht zunächst seine gefährliche Lage zu verdrängen und die beginnende Beziehung zu Lauras Schwester Eliza verwirrt und verzaubert ihn gleichermaßen und macht sein Leben kompliziert. Es geht um Verlogenheit, Heuchelei und Unmenschlichkeit unter dem Deckmantel von Rechtschaffenheit, um Missbrauch in der Familie, um Gewalt, um Diskriminierung und um Rassismus. Diesen negativen, erschreckenden Polen hat der Autor in absolut genialer Weise, Freundschaft, Liebe, Mut und Verzeihen gegenübergestellt. Der Reiz des Buches steckt in seiner Vielschichtigkeit. Die spritzigen Dialoge zwischen Jeffrey und Charlie sind mitunter bizarr sarkastisch, hochin-

telligent und immer amüsant. Sie unterbrechen die spannenden Szenen und treiben den Leser an, die Handlung weiter zu verfolgen. Das bringt echten Lesegenuss für 406 Seiten. Der Roman erzählt vom Mut, die Dinge nicht allein tragen zu können und von der Kraft - Dinge allein zu tragen. „Vielleicht geht es gar nicht darum, furchtlos zu sein, sondern darum, wie gut wir diese Last tragen können.“ S. 366 Dem Leser offenbart sich eine umwerfende Geschichte, die manchmal an Huckleberry Finn erinnert und uns mit der Unmenschlichkeit unserer Gesellschaft konfrontiert. Die große Strecke zwischen „damals“ und heute ist unerheblich, denn die Frage nach Wahrhaftigkeit und Mut beschäftigt und bestimmt unser Handeln heute ebenso wie damals. Der Jugendroman wurde von der Kritikerjury für den Deutschen Jugendliteraturpreises 2013 nominiert und ist unbedingt zu empfehlen ab 14 Jahren!

► Manuela Hantschel
www.lesetteppich.de



Craig Silvey
Wer hat Angst vor Jasper Jones?
Rowohlt-Verlag 2012
rororo rotfuchs
416 Seiten
ISBN 978-3-499-21613-8
Hardcover **16,95 €**
Digitalbuch **14,99 €**

1. Jülicher Fest(ungs)spele

Theaterfestival für Amateur- und Laientheatergruppen

Die 1. Jülicher Fest(ungs)spele wollen die Vielfalt der Theater in unserer Region bekannt machen. Einen Tag lang präsentieren Laienspelegruppen vom Schüler- bis zum Seniorenspeletheater kurze Stüde, Szenen und Darbietungen. Als Hintergrund der Bühnen dient die einmalige historische Kulisse der Renaissancefestung Zitadelle Jülich mit dem ehemaligen herzoglichen Schloss. Neben den Aufführungen gibt es Workshops, ein Programm für Kinder, Speisen & Getränke, Kostümführungen u.a.m. Gruppen von Meerbusch bis Würselen garantieren ein abwechslungsreiches Programm. Zum Abschluss führt das Spürbar-Theater aus Aachen sein aktuelles Stüde auf: Roland Schimmelpfennig: PUSH-UP - Wir wissen beide welcher Konflikt hier im Raum steht!

16. Stock, die Chefetage – höher geht es nicht. Oder die Leitung des Zentrums in Delhi. Alle wollen nach oben, alle wollen nach Delhi. In diesem Spele geht es darum, wer sich am besten verkauft, die perfekte Maske trägt. In diesem Spele geht es um Macht und Prestige, um Sex, Anerkennung und immer wieder nur um diese eine Frage: wer ist oben, wer unten? Angelika, Konzernchefin, hasst Sabine, weil sie glaubt, dass die mit Kramer, ihrem Mann, geschlafen hat. Sabine lässt sie in dem Glauben

und genießt ihre Macht über Angelika.

Robert und Patricia haben Sex in Kramers Büro in der 16. Etage. Weil keiner imstande ist, danach den anderen anzurufen, werden die Liebenden zu Feinden und Robert versucht, Patricia's Karriere zu zerstören.

Die Protagonisten befinden sich in einer Kampfarena, gepanzert und bewehrt, stoßen, schieben und drängeln sie als moderne Gladiatoren über die Spielfläche.

Den weichen Gegenpol bilden die beiden Pfortner, Heinrich und Maria, die unten, in der Lobby, ihren Dienst tun: sie sind durch eine platonische Liebe miteinander verbunden.

Trotz der Härte des Themas kommen auch in dieser Inszenierung der Regisseurin Nicole Erbe die leichtfüßigen und tragisch-komischen Momente nicht zu kurz. Musikalisch wird das Ganze live begleitet von Julius Schneege am Bass.

► **1. Jülicher Festungsspele | Sa 29.06.2013**
Stadtmarketing Jülich e.V. | **Zitadelle Jülich**
15.00 - 22.00 Uhr | VVK.: 8 € / 4 € erm. für
Schüler und Studenten / AK.: 10 € / 6 € erm.

► Weitere Informationen unter
www.stadtmarketing-juelich.de/theaterfestival



Probentfoto der Produktion des Kurses von Jessica Brennecke.

Gymnasium Zitadelle

Theaterfestival 2013

Nach dem großen Theater-Marathon im letzten Jahr mit sechs Literaturkursen zeigen die aktuellen Theaterkurse des Gymnasiums Zitadelle in der Zeit von Mai bis Juli vier Produktionen in der Jülicher Stadthalle. Nachdem im letzten Jahr klassische Stüde von Shakespeare bis Dürrenmatt im Mittelpunkt standen, legen die Kursleiter Jessica Brennecke, Magdalena Kempfski und Pedro Obiera diesmal den Schwerpunkt auf Stüde aus Märchen und Filmen, die teilweise als Eigenbearbeitungen von den Kursen eingerichtet wurden.

Am 28. und 29. Mai beginnt ein Kurs von P. Obiera mit einer Eigenfassung des „Alice in Wonderland“-Stoffes. Unter dem Titel „Alice in Underworld“ erlebt das berühmte Mädchen die Realität in skurriler Verzerrung in einem psychischen Ausnahmezustand.

Jessica Brennecke bleibt ihrer Vorliebe für klassische Stüde treu und wird mit ihrem Kurs am 11. und 12. Juni Pierre de Marivaux' Komödie „Der Streit“ präsentieren, in der mit pointiertem Humor darum gerungen wird, wer das sprunghafere Gemüt habe, Männer oder Frauen.

Märchenhaft geht es am 25. und 27. Juni zu, wenn sich der zweite Kurs von Pedro Obiera in einer Eigenfassung Hans Christian Andersens Märchen „Die Schneekönigin“ widmen wird. Bewusst hat sich der Kurs eng an die Vorlage gehalten, so dass sich mit Musik, Tanz, etlichen Lichteffekten und Anleihen an andere Märchen Andersens ein bunter Bilderbogen erschließen wird.

Auf einen Klassiker aus Theater und Film greift Magdalena Kempfski zurück. Dale Wassermans Erfolgsstüde „Eine flog übers Kuckucksnest“ wird am 9. und 11. Juli das diesjährige Theaterfestival des Gymnasiums Zitadelle effektiv abgeschlossen.

Über 120 Schülerinnen und Schüler bereiten sich seit Monaten auf die Aufführungen vor. Seit vielen Jahren zählt die Theaterarbeit zu den Schwerpunkten des kreativen Profils des Gymnasiums Zitadelle. Nähere Informationen zum Kartenvorverkauf werden durch Plakataushang und Mitteilungen in der Tagespresse rechtzeitig bekannt gegeben.

Politisches Kabarett

Muita Merda

Mit dem neuen Programm „Im Dienste Ihrer Märkte“



► „Muita Merda“ heißt wörtlich übersetzt „große Scheiße“, wird aber im portugiesischen Theaterleben auch dazu verwendet, um sich gegenseitig „Toi, toi, toi“ zu wünschen. Sechs Menschen haben sich unter diesem Namen gefunden, um aktuelle Entwicklungen satirisch auf die Schippe zu nehmen.

Wo man auch hinschaut: Überall stößt man auf Muita Merda. Erst recht, wenn man auf die blickt, die Werte und Regeln bestimmen und längst zu den Götzen unserer Zeit geworden sind: Die über alles herrschenden Märkte.

Im neuen Programm „Im Dienste Ihrer Märkte“ geht es nicht nur um zockende Banker, Nahrungsmittelspekulanten und vom Markt ausgetauschte Regierungen. Die Macht der Märkte bestimmt immer stärker alle Arbeits- und Lebensbereiche. Und so werden auch alle aufs Korn genommen: Vom Lobbyisten über die Politiker bis hin zum sprichwörtlichen kleinen Mann auf seiner Couch-Garnitur.

Manchmal bitterböse, manchmal bissig, manchmal albern und talentfrei, manchmal sogar humorvoll ;-). Auch wenn das Lachen zuweilen im Hals stecken bleibt, möchte die Gruppe vor allem eins: Wut- und Mut-Machen, um sich selbst einzumischen.

Die Kabarettgruppe wird von der Pianistin Lydia Hilgers musikalisch begleitet.

► **Aufführung | Sa. 22.06.2013**
KuBa Jülich | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr
 VVK: 6 € bei Buchhandlung Fischer | AK: 8 €



50 Jahre Campus Jülich

► Der Campus Jülich der FH Aachen wird 50 Jahre. Das wird mit einem Wochenende am Campus vom 07. - 09. Juni 2013 gefeiert. Mit einem offiziellen Festakt am Freitagvormittag und einem Ehemaligentreffen am Abend wird das Campus Weekend eröffnet.

Der Samstag steht ganz im Zeichen des „Tag der offenen Tür“. In der Zeit von 11 bis 17 Uhr gibt es für alle die Möglichkeit, sich den Campus genau anzuschauen.

Für alle Besucher sind an diesem Tag die Labore des gesamten Campus geöffnet, es werden aktuelle Versuche aus Wissenschaft und Technik vor- und durchgeführt, hier kann man sich auch teilweise aktiv beteiligen. In den Hörsälen werden spannende und interessante Vorträge der einzelnen Fachbereiche angeboten.

An jedem Ein- und Ausgang liegen Programmhefte und Wegweiser bereit. Scouts führen interessierte Besucher durch den Campus. Die Mensa ist in der Zeit von 10.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet und bietet eine Cafeteria sowie einen Mittagstisch an.

Der hauseigene Kindergarten „Wolkennest“ präsentiert sich mit Spielen und frisch gebackenen Waffeln. Im Raum der Stille gibt es eine Filmvorführung des KSG mit anschließendem Teetrinken.

Der Gerling Pavillon bietet Kunst der besonderen Art mit einer Lesung und Musik vom hiesigen Professorenehepaar Gerhard und Aysegül Artmann.

Ein ganz besonderes Highlight ist an diesem Tag das Finale des Songcontestes „Ein Ständchen für den Standort“. Die Teilnehmer wurden beim Halbfinale im Kulturbahnhof, der auch als Partner fungiert, gewählt. Die drei Finalisten stellen ihre Geburtstagslieder zum Fest der Öffentlichkeit vor und singen um den ersten Platz in diesem Wettbewerb. Unterstützt wird dieser u.a. von Radio Rur, Indeland GmbH und der Sparkasse Düren. Umrahmt wird das ganze Spektakel von Musikern des Campus Jülich, für die Aftershowparty sorgt das Campus Partyteam. Ein abschließendes Frühstück mit einem Vortrag von Prof. Dr. van Laack rundet die Geburtstagsfeier am Sonntagvormittag um 11 Uhr im Gerling Pavillon ab.

► **Jubiläum | Fr/Sa/So 07/08/09.06.2013**

► **Tag der offenen Tür & Konzert | Sa 08.06.2013**
 11.00 Uhr | Finalentscheid des Jülicher Song-Contests „Ein Ständchen für den Standort“ ab 18.00 Uhr in der Mensa

Besondere Anlässe verlangen nach besonderem Ambiente. Feiern Sie in der Blumenhalle im Brückenkopfpark Jülich. Wir stehen Ihnen bei der Durchführung in allen Bereichen zur Seite.



Plantikow
Event Catering GmbH

Ab sofort bieten wir Ihnen sonntags bei Sonnenschein Getränke & Snacks in der **Blumenhalle** an.
Infos unter www.service-catering.de

Helmholtzstraße 6 · 52428 Jülich · 02461 / 40695-50 · info@service-catering.de

...sowie so
Das Mehr im Messebau!

Wir können nicht nur "Messebau"

In unserer Schreinerei fertigen wir:

- ... Sondermöbel
- ... Praxiseinrichtung
- ... Inneneinrichtung
- ... Ladenbau... "Figaro Klaus"

und vieles Mehr.

Am Fischweiher 1 ... 52459 Inden-Pier ... Fon: 02428-9028-0
info@sowieso-messebau.de ... www.sowieso-messebau.de



Wir suchen
ständig Aushilfen
für unsere Veranstaltungen!

musik

20 | 21

Sommerjazz und Frühschoppen

Revival Quintett im Kuba und Pim Toscani's All Stars auf dem Wymarshof

► Nach der langen, atemberaubenden und tanzintensiven Jazznacht im Mai folgen nun die Erholungsangebote des Jazzclubs. Bei einem gemütlichen Frühschoppen darf man bei Swing im Kuba und Dixie auf dem Wymarshof locker entspannen.

Am 02.06. ist das Revival Quintett mit moderner Swingmusik im Mainstreamstil zu Gast im Kulturbahnhof. Der Bandname beruht darauf, dass die Musiker des Gründungstrios (Rolf Theenhaus, Piano; Jan Werth, Bass; Horst Hambücker, Drums) – nach vielen erfolgreichen Jahren in verschiedenen Bands der Aachener Jazzszene der 70er Jahre und berufsbedingter Unterbrechung von ca. 30 Jahren – sich auf Initiative des ehemaligen Mitgliedes des KFA-Vorstands Prof. Dr. Rolf Theenhaus vor einigen Jahren wieder zum Musizieren zusammenfanden: das „Revival Trio“ war geboren. Schon bald gesellten sich die Sängerin Lya Otten aus Maastricht und der Saxophonist Theo van de Werf aus Landgraaf immer häufiger dazu und ermöglichten so die Erweiterung des Trios bis zum Quintett. Drei Wochen später folgt der traditionelle Som-

merjazz in dem herrlichen Ambiente des Wymarshofs. Pim Toscani's All Stars, zu Gast bei der Zitadellen Jazznacht 2012, spielen eine zeitgenössische Ausführung des Dixieland und Swing Ideoms. Dabei überzeugt die Jazzband mit einem abwechslungsreichen Programm voller musikalischer Überraschungen.

Jeder der „All Stars-Musiker“ bringt weitreichende Erfahrung in der Jazzmusik mit. Schlagzeuger Pim Toscani fing seine Karriere bei verschiedenen Dixieland Kapellen an. Später spielte er bei seinem eigenen Swing Incorporated. Weiter als freier Musiker bei vielen Gelegenheitsformationen, u. a. mit Ray Kaart und Ruud Brink. Ferner war Pim Ersatzmann bei der Dutch Swing College Band (für Huub Janssen) und New Orleans Syncopators. Auch ersetzte er den Schlagzeuger der in Deutschland sehr populären Allostria Jazzband. 1989 gründete er das inzwischen international bekannte Swing Fire Quartet.

Pim Toscani's All Stars garantieren ein Programm mit viel Drive – die zeitgenössische Ausführung von Dixieland und Swing.



► **Revival Quintett | So 02.06.2013**
Jazzfrühschoppen | Jazzclub Jülich e.V. | **Kuba Jülich** | 11.00 Uhr



► **Pim Toscani's All Stars | So 23.06.2013**
Jazzfrühschoppen | Jazzclub Jülich e.V. | **Wymarshof Kirchberg** | 11.00 Uhr



De Familich

Kommt vorbei und singt mit uns

► „Kommt vorbei und singt mit uns“, heißt es, wenn De Familich sich zu einem ihrer Konzerte auf machen, und das machen sie nun schon seit 2006 durch Köln und das Umland. In über 1.300 Konzerten sangen sich De Familich durch ein riesiges Repertoire alter und neuer Lieder in die Herzen ihrer Gäste. Aus ihrer Feder stammt die Hymne der Kölner Kultbewegung „Loss mer

singe“, genauso wie „Wenn et Leech ussjingk em Roxy“, ein Hit der Bläck Fööss. Wenn die Musiker am 07. Juni zum ersten Mal die Bühne des KuBa in Jülich erklimmen, dann wird es wieder heißen: Schlagt bitte mal alle die Seite 12 in eurem Textheft auf und ein hinreißender Abend wird seinen vergnüglichen Lauf nehmen.

► **Besetzung**

- Gitarre und Stimme: Wolfgang Anton
- Gitarre und Stimme: Josef Loup
- Akkordeon und Stimme: Ralf Thomas
- Akkordeon: Annette Kolschewsky
- Percussion und Stimme: Ande Roderigo

► **Konzert | Fr 07.06.2013**

KuBa Jülich (Kneipe) | 20.00 Uhr | Einlass: 19.00 Uhr | VVK: 12 € bei der Buchhandlung Fischer und im Kuba Büro



KUBA ROCK(E)T..!

Inozit * Tag 2 * Forger * Trip to New York

► INOZIT - das ist UV-Punk. Kackendreist, asozialer als Kraftklub und mit selbstdesignten Neon-outfits kommen die vier Aachener Newcomer auf ihrer „Scheize raus - Spass rein!“-Tour 2013 zu euch. Sie sind grell, sie sind laut und machen Punk-Rock mit deutschen Texten – irgendwo zwischen Die Toten Hosen, Die Ärzte oder auch Deichkind. Nicht nur über ihre Musik macht sich die Band viele Gedanken, auch Optik spielt eine große Rolle. Ihre Kleidung bekleben die Musiker mit knallbuntem Neon-Tape und auch die Fans kommen im INOZIT-Style zur Show. Mit viel UV-Licht auf der Bühne kann die Neon-Party beginnen... ähem, das Punkrock Konzert. Werden es INOZIT diesmal schaffen ihre grausame Freundin auf den Mond zu schießen? Spätestens dann, wenn der ganze Club ruft: „Mach Schluss! Modern, jung und kraftvoll – so lässt sich die Band TRIP TO NEW YORK rund um Frontfrau Wio beschreiben. Kerniger, rougher, dreckiger Gitarrenrock mit weiblichem Gesang und englischen Texten. Viel Melodie, viel Herzblut und jede Menge Dramatik. Ihre Texte vermitteln eine klare Message und ihr Auftreten zeugt von Stärke und Selbstvertrauen. Wie ihr Name schon verrät: Der Weg ist ihr Ziel.

Die dynamische Band FORGER, die sich im Sommer 2012 in Linnich gründete, besteht aus drei jungen Musikern. Tom Schmidt am Schlagzeug, Niklas Schmitz am Bass und Roman Schmitz als Gitarrist und Sänger möchten mit ihrer Musik, die sich am besten dem melodischen Punk Rock zuordnen lässt, das Publikum begeistern und mitreißen. Ihr Musikstil wird beeinflusst von Bands wie Green Day oder den Ramones. Bei ihrem Live Debut, beim Band Contest des „Rurdorf Special“ am 13.04.2013, zogen die Newcomer das Publikum in ihren Bann und konnten es mit ihren stimmungsvollen Songs von sich überzeugen. Am Ende des Abends belegte „Forger“ einen stolzen zweiten Platz. TAG 2 ist das neue Projekt aus Mitgliedern von D.Sailors und ascrum. Und so treffen auch unüberhörbar unterschiedliche musikalische Einflüsse der beiden Jülicher Bands aufeinander und eröffnen ein rockiges Experimentierfeld: Laut, leise, deutschsprachig, Indierock.

► **Konzert | Sa 15.06.2013**

KuBa Jülich (Kneipe) | 20.00 Uhr | Einlass: 19.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.

Ein Jülicher Schau- fenster der Musik

Mareike Herrmann und Hajo Hintzen laden am Tag der Musik zum Schülerkonzert ins six and four-Studio

„Bei uns ist die Musik chromosomal verankert“, erklärt Mareike Herrmann vom Jülicher „six and four-Studio für Gitarre und E-Bass“ schmunzelnd auf die Frage, wie sie und Hajo Hintzen zur Musik kamen. Seit über 20 Jahren sind sie dabei, diese „Erbanlagen“ als Lebensgefühl in der privaten Musikschule an die nächsten Generationen weiterzureichen. Erstmals allerdings beteiligen sie sich mit einem Schülerkonzert am „Tag der Musik 2013“, bei dem das Motto heißt „...und alle machen mit“. Das passiert in der Kölnstraße 34 in Jülich am Sonntag, 16. Juni, um 17 Uhr. Dann werden die saitenweisen Variationen der handgemachten Gitarrenmusik von klassisch bis poppig zu hören sein, und zusätzlich mundgeblasene Klangvielfalt der Klarinette, die als ergänzendes Instrument im Studio unterrichtet wird. Kinder und Erwachsene werden an diesem Tag zeigen, dass Musik mehr ist, als nur Freizeitgestaltung. In dieser Überzeugung unterrichtet das Paar Herrmann/Hintzen, das Kultur im Allgemeinen und Musik im Besonderen als verankertes Grundbedürfnis des Menschen versteht. „Musik ist Freude, schult den Charakter und durch selbstgemachte Töne lassen sich Lust wie Frust in besonderer Weise ausdrücken. Sie ist zugleich Nahrung und Ausdruck der Seele“, bringen es Hajo Hintzen und Mareike Hermanns auf den Punkt. Beim bundesweiten Tag der Musik machten im vergangenen Jahr 1300 Veranstaltungen auf den Wert und die Vielfalt der Angebote aufmerksam. Bedauerlicherweise ist die Vielfalt durch die „unverhältnismäßig radikalen Kürzungs- und Schließungsmaßnahmen insbesondere im ländlichen Raum“ gefährdet. Hinzu kommen die Veränderungen der Schullandschaft mit Ganztags-

schule und G8, die spürbar auf den Lebensalltag der Jugendlichen Einfluss nehmen. Diese Erfahrungen teilen auch Mareike Herrmann und Hajo Hintzen. Deutlich schwieriger sei es geworden, über die festgelegten Verpflichtungen hinaus Kinder und Jugendliche zu gewinnen, sich nicht nur zum Unterricht eines Instruments zu entscheiden, sondern auch zum Üben Zeit zu finden. Gründe genug also, dem Aufruf des Deutschen Musikrats zu folgen, der fordert, „den Tag der Musik 2013 als Schaufenster der Kulturellen Vielfalt und als Plattform des musikpolitischen Engagements vor Ort in den Städten und Gemeinden öffentlichkeitswirksam zu nutzen“. Alle Interessierten sind eingeladen, am 16. Juni beim Schülerkonzert bei Wohnzimmeratmosphäre sich kostenlos Bild und Ohr zu machen, wie gewinnend Musik sein kann oder aber einen persönlichen Termin im „six and four-Studio“ in der Kölnstraße 34 zu vereinbaren unter der Rufnummer 02461-56516.

► Dorothée Schenk



Foto mit den Schülerinnen Julia, Anna und Carolin

► **Konzert | So 16.06.13**
Tag der Musik 2013 | **Six and four Studio,**
Kölnstr. 34 Jülich | 17.00 Uhr | Eintritt frei



Frank Wuppinger & l'Orchestre Europa

Crossover – Weltmusik

► Inspiriert durch seine vielen Reisen in die verschiedensten Gegenden und Länder Europas gründete der Gitarrist & Komponist Frank Wuppinger 2003 das „Orchestre Europa“. Schon der Name der Band zeigt die Lust an der Stilmischung, und so bezeichnet er die Musik der Gruppe auch gerne als Crossover-Weltmusik. Mittlerweile hat sich Frank Wuppinger durch zahlreiche Konzerte und Tourneen im In- und Ausland einen beachtlichen Namen in der Liga junger aufstrebender Gitarristen erspielt, was 2007 durch die Verleihung des Kulturstipendiums der Stadt Nürnberg belohnt wurde. Zielstrebig verfolgte der Gitarrist stets die Entwicklung seiner eigenen Musik und so geben vor allem die eigenen Kompositionen Zeugnis eines ganz individuellen Stils, in dem sich Jazz und Folklore, Klassik und Weltmusik vereinen. Begleitet wird Frank Wuppinger von hervorragenden Musikern die nicht zuletzt durch ihre Referenzen schon Großes versprechen. Klaus Marquardt an der Violine (Fanta 4, John Lord, Heidelberger Philharmoniker, ...), Marco Kühnl am Bass (Tilo Wolf Big Band, Helmut Kargerer, John Davis, ...) und Matthias Rosenbauer am

Schlagzeug (M.S.T., Rosenbauer-Gschlössel-Duo, Der Moment) sorgen für ordentlich Dampf auf der Reise durch das Beste aus diversen Folk-Welten.

Die Gruppe improvisiert über alte europäische Musik in geraden und ungeraden Rhythmen, schlägt die Brücke ins Heute, spielt zum Tanz auf, schafft Fernweh und nicht zuletzt ein Stückchen Nostalgie. Dabei stecken die Musiker einen Claim ab, der von Osteuropa und dem Balkan über Frankophones bis hin zum keltischen Kulturkreis reicht. Das dürfte keinen enttäuschen, der virtuose, gleichzeitig aber verspielte musikalische Reiseberichte durch das Europa von Django Reinhardt und Goran Bregovic bis Frank Wuppinger liebt.

► „Weltmusik ohne Schranken und Barrieren, dafür mit jeder Menge Leidenschaft. Spielfreude und musikalischem Können.“ (SZ)

► **Konzert | Fr 21.06.2013**
Kuba Jülich & Stadt Jülich / Kulturbüro | **Kuba Jülich** | 20:00 Uhr | VVK: 15 € / AK: 18 €

Musikalische Europareise

des Collegium Musicum Jülich

► In seinem Sommerkonzert lädt das Collegium Musicum Jülich seine Zuhörer zu einer musikalischen Reise durch Europa ein. Der kompetente Reisebegleiter ist Pedro Obiera, der auch schon bei früheren Konzerten des Collegium Musicum manches Mal als Moderator mit seinen witzigen Kommentaren das Publikum erfreute. Die Reise beginnt in Ungarn mit dem Ungarischen Tanz Nr. 1 von J. Brahms und führt anschließend nach Deutschland mit Webers Freischütz-Ouvertüre. Spanische Gitarrenklänge in J. Rodrigos Gitarrenkonzert „Concierto de Aranjuez“, gespielt von dem jungen Gitarristen David Ropertz zaubern eine südländische Stimmung in den Konzertsaal. Wir bleiben im Mittelmeerraum mit Rossinis Ouvertüre „Der Barber von Sevilla“, wenden uns dann in nordöstlicher Richtung nach Tschechien und hören den Slawischen Tanz Nr.2 von A. Dvořák. C. Debussy vertritt die Musik unseres westlichen französischen Nachbarn mit seiner „Petite Suite“. Den Abschluss bildet der Brite E. Elgar mit der

Enigma- Variation Nr. 9 „Nimrod“
Der Solist des Abends an der Gitarre ist der 1990 in Aachen geborene David Ropertz. Von 1995 bis 2010 nahm er klassischen Gitarrenunterricht bei Czaba Szekely, der übrigens dieses Rodrigo-Konzert 1992 mit dem Collegium Musicum mit großem Erfolg in Jülich aufführte. Von 2005 bis 2010 studierte D. Ropertz Musiktheorie, nahm Klavierunterricht und ist seit 2010 Student am Institut für Musik und Medien der Robert-Schumann-Musikhochschule Düsseldorf im Hauptfach klassische Gitarre. Das Konzert steht unter der bewährten Leitung von Peter Sauerwein.

► E. Achenbach

► **Konzert | Sa 22.06.13**
Collegium Musicum | **PZ Zitadelle Jülich**
20.00 Uhr | 14 € / 7 € Schüler und Studenten
VVK bei der Buchhandlung Fischer und Musikstudio Comouth und an der AK / Kinder bis 15 Jahren in Begleitung ihrer Eltern Eintritt frei

David Ropertz, Solist im Gitarrenkonzert „Concierto de Aranjuez“ von J. Rodrigo



Der Boogie Woogie- & Blues-Piano-Internationalist

Axel Zwingenberger

► Geboren in Hamburg, ist Axel Zwingenberger seit seinem 19. Lebensjahr als „Botschafter des Boogie Woogie“ weltweit unterwegs. Gemeinsam mit seinen Freunden Vince Weber, Martin Pyrker und Georg Möller hat er im deutschsprachigen Raum begonnen, mittlerweile war der Tastenvirtuose in rund 50 Ländern von Südostasien über Afrika bis Nordamerika auf Konzertreise. „Ganz nebenbei“ ist er auch in fast allen europäischen Ländern aufgetreten. Meist spielt er solo - gerne „klassisch“, also unverstärkt an einem großen akustischen Flügel. Aber auch seine Zusammenarbeiten haben viel Aufmerksamkeit erregt. So lud ihn z.B. der große Lionel Hampton zu einer Europatournee und Plattenaufnahmen in den USA ein. Mittlerweile 27 CDs dokumentieren Axels künstlerisches Schaffen. Auch Notentranskriptionen eigener Kompositionen sind erhältlich, sowie sein fulminantes Buch „Vom Zauber der Züge“, das den Fotografen Axel Zwingenberger vorstellt, der hier Bilder, Texte und Musik in einer

mitreißenden Weise zusammenführt. Axel Zwingenberger hat große Freude, immer wieder mit musikalischen „Gesinnungsgenossen“ auf die Bühne zu gehen. Davon zeugt u.a. seine Konzertserie „Axel Zwingenberger presents Boogie Woogie Greats“, in der er Musikerkollegen aus dem Bereich Blues, Boogie Woogie und verwandten Genres vorstellt. Britische Kritiker betitelten ihn „Boogiemeister of the world“, worüber er sich besonders freut, zumal er nicht nur kreativ und innovativ komponiert, sondern wie kein zweiter die Facetten des klassischen Boogie Woogie- und Blues-Pianos ausleuchtet und durch seine mitreißenden Interpretationen mit Leben erfüllt.

► **Konzert | So. 30.06.2013**
Jülicher Schlosskonzerte e.V. | **Schlosskapelle Jülich** | 20:00 Uhr | Pl: 20 € / Abonnenten & erm. 15 € / P II: 17,50 € / Abonnenten & erm. 12,50 €



Catherine Deneuve als starke Frau bei der BERLINALE 2013

On my way

Von den Berlinale-Korrespondenten Peer Kling & Elisabeth Niggemann

■ Catherine Deneuve geht in ON MY WAY als Bettie mal eben Zigaretten holen. Daraus wird ein Roadmovie. Der französische Originaltitel heißt denn auch: ELLE S'EN VA, sie geht weg. Sie hat allen Grund dazu, denn ihr Partner hat sich eine Jüngere genommen, die Tiraden mit der Mutter ist sie leid und die Hetze in Sorge um die Gäste und um schwarze Zahlen ihres Restaurants in der Bretagne auch. Doch there is no smoke, alle Geschäfte sind geschlossen. Die rheumatisch ungelinken Finger eines Rentners bringen zunächst Erlösung. Mit viel Geduld und (seiner) Spucke gelangt sie an einen Glimmstängel, „customized“. Die Nikotinsucht sei nicht gespielt, räumt Catherine auf der Pressekonferenz ein. Warum sie denn jetzt so gar nicht rauche? „Damit nicht wieder als einzige Bilder welche mit Zigarette zu sehen sind.“ Von dieser kleinen Schwäche abgesehen, verkörpert Catherine auch im Film eine starke Frau. Die Reife und Stärke liegt wohl insbesondere darin, eine gewisse Tristesse, die das Leben so mit sich gebracht hat, zu überwinden. Das schale Gefühl beim Erwachen von Bettie im Bett eines Fremden mit dickem Kopf und ohne allzu viel Erinnerung war wohl nicht der Königsweg. Aber dann kommt ihr eigensinniger Enkel Charly (Nemo



Foto: © Fidélité

Schiffmann) mit ins Spiel. Er will zwar dauernd türmen (so wie sie), aber irgendwie stimmt die Chemie der beiden. Bei seiner Tanzeinlage hat er die Lacher und das Staunen auf seiner Seite. Zum Treffen mit den französischen Schönheitsköniginnen aus dem Jahre 1969 muss er mit. Seine Oma war schließlich „reine de beauté bretonne“. Der Film zeigt die Landschaft in seiner Einfachheit und Natürlichkeit. In keinem Roadmovie darf eine Tankstellen-Szene fehlen. Auch die können wir abhaken. Am Ende treffen sich alle an einer großen Tafel zum ausgedehnten Essen in reizvoller Umgebung an der frischen Luft, eine gute Gelegenheit, die Familienbeziehungen ein klein wenig erweiternd umzugestalten. Die Drehorte der im Juni 2012 entstandenen Aufnahmen sind: Bretagne: 1. Le Trévoux (Finistère); 2. Quistinic (Morbihan); Izieu (département de l'Ain); Menthon-Saint-Bernard (Haute-Savoie). Das ist warmherziges „Der-Weg-ist-das-Ziel-Kino“, das der Kaltschnäuzigkeit des Lebens und auch dem Älterwerden Paroli bietet.

■ Peer Kling & Elisabeth Niggemann

Viva la Mexico Party

28. JUNI 2013

WWW.KUBA-JUELICH.DE

EINTRITT: 3,- EURO

EINLASS: 20⁰⁰ UHR

als Mexikaner verkleidet = freier Eintritt.

special DRINKS & special PRICES

Desperados: 3,-
Tequila 2cl: 1,-
Nachos for free till 22⁰⁰

Moxybars

RaTec
Veranstaltungstechnik

LICHT

TON

TRAVERSEN

niVtec

DJ SERVICE

VERMIETUNG

Jo Rabahus
Lehrer-Steffens-Strasse 7
52459 Inden-Schophoven
Tel. 02465 4928
service@rateconline.de
www.rateconline.de

		Mo 03. Juni ► Kon Tiki	
		Mo 10. Juni ► Ostwind	
		Mo 10. Juni ► Das Wochenende	
		Mi 12. Juni ► Müll im Garten Eden	
		Mo 17. Juni ► Mademoiselle Populaire	
		Mi 19. Juni ► Gekaufte Wahrheit	
		Mo 24. Juni ► Der Mondmann	
		Mo 24. Juni ► Die Jagd	



Mo 03. Juni



Kon Tiki

Drama/Biographie | Großbritannien 2011 | **Regie:** Joachim Rønning, Espen Sandberg | **Darsteller:** Pal Sverre Hagen Anders Baasmo Christiansen Jakob Oftebro Tobias Santelmann Odd-Magnus Williamson Gustaf Skarsgard Agnes Kittelsen | **FSK:** ab 12 | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 113 Minuten | **Eintritt:** 5 /4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► Diese Reise wurde zur Legende: Der junge Forscher Thor Heyerdahl überquert 1947 auf einem selbst gebauten Floß aus Balsa-Hölzern, genannt Kon-Tiki, die Weiten des pazifischen Ozeans – mit ungewissem Ausgang. Die riskante Forschungsreise ist für den Norweger die einzig reale Chance, seine revolutionäre Theorie zu beweisen: Polynesien wurde vor 1500 Jahren zuerst – und zwar genau mit einem solchen Floß – von Südamerika aus besiedelt. Damit stellt er sich nicht nur gegen die gesamte Fachwelt, Heyerdahl setzt sein Leben aufs Spiel – und seine große Liebe. Fast 8000 Kilometer lang segelt der Nichtschwimmer auf dem primitiven Floß zusammen mit einer fünfköpfigen Crew über das offene Meer. Ohne jegliche moderne Ausrüstung ist die Kon-Tiki den Naturgewalten tagtäglich ausgesetzt. Nur über ein Funkgerät hält die Mannschaft phasenweise Kontakt zur Außenwelt. Schnell wird die lebensgefährliche Expedition zu

einem Medienphänomen, das die ganze Welt bewegt. Die Geheimnisse der Tiefsee, gewaltige Orkane und brutale Haiangriffe in Kombination mit großen Emotionen und Konflikten innerhalb des kleinen Teams lassen die Tour zu einem der spektakulärsten Abenteuer des 20. Jhd werden. Die Regie haben Joachim Rønning und Espen Sandberg übernommen, die bereits mit Filmen wie dem Western „Bandidas“ mit Penelopé Cruz und Selma Hayek sowie dem erfolgreichsten norwegischen Kinofilm „Max Manus“ ihr Können für spannende Kinounterhaltung unter Beweis gestellt haben.

„Ein mitreißendes Wissenschafts- und Heldenepos. ...fasziniert nicht zuletzt dank umwerfender Kameraarbeit und makelloser Tricktechnik als packendes, emotionales Großspektakel um große Themen.“

► DER SPIEGEL

Gitarrenunterricht

erteilt von erfahrenen, ausgebildeten Lehrern

Klassik
Pop



Rock
Jazz

20 Jahre in Jülich

Info und Anmeldung:
Kölnstraße 34, 52428 Jülich, 02461/56516

www.kontiki-derfilm.de
oder direkt zum Filmtrailer ►



Mo 10. Juni



Ostwind

Deutschland 2013 | **Regie:** Katja von Garnier | **Darsteller:** Hanna Binke, Marvin Linke, Cornelia Froboess, Tilo Prückner, Nina Kronjäger, Jürgen Vogel, Marla Menn, Henriette Morawe, Detlev Buck | **FSK:** ohne Altersbeschränkung | **Einlass:** 16.30 Uhr | **Beginn:** 17.00 Uhr | **Laufzeit:** 100 Minuten | **Eintritt:** 3 € | **KuBa-Kino**



► Mika ist außer sich vor Wut. Weil sie die Versetzung in die nächste Klasse nicht geschafft hat und obendrein mit ihrer Freundin aus Versehen das Auto ihres Lehrers abgefuckelt hat, verkünden ihre Eltern eine Planänderung: Statt Feriencamp heißt es nun, den Sommer lang zu büffeln – und das ausgerechnet auf dem Pferdegestüt ihrer strengen Großmutter. Obwohl Mika keine Ahnung von Pferden hat, hat sie dort ganz andere Dinge im Kopf, als sich hinter Büchern zu verstecken und sich vom Stallbur-schen Sam bewachen zu lassen. In der dunkels-

ten Box des Pferdestalls findet sie den wilden und scheuen Hengst Ostwind. Weder Michelle, die beste Springreiterin am Hof, noch Mikas Großmutter können das gefährliche Pferd bändigen. Magisch angezogen von dem nervösen Tier, schleicht sich Mika trotz aller Warnungen heimlich in den Stall. Das ist der Beginn einer ungewöhnlichen Freundschaft, denn Mika entdeckt dabei ihre wahre Leidenschaft und ganz besondere Gabe: Sie versteht die Sprache der Pferde! Wird sie es schaffen – entgegen aller Widerstände – Ostwind zu zähmen?



www.ostwind-film.de
oder direkt zum Filmtrailer

Aktuelle Informationen zum Kuba Kino Programm finden Sie im Internet unter www.kuba-juelich.de

Mo 10. Juni



Das Wochenende

Drama | Deutschland 2012 | **Regie:** Nina Grosse | **Darsteller:** Katja Riemann, Sebastian Koch, Tobias Moretti, Barbara Auer, Sylvester Groth, Robert Gwisdek, Elisa Schlott | **FSK:** ab 12 | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 98 Minuten | **Eintritt:** 5 / 4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► Ingas (Katja Riemann) geordnetes Leben gerät ins Wanken, als ihre Freundin Tina Kessler sie zu einem Treffen mit Freunden in ihr Landhaus einlädt. Der Anlass könnte für Inga nicht schockierender sein: Ihre Jugendliebe, das ehemalige RAF-Mitglied Jens Kessler, wird überraschend nach 18 Jahren Haft entlassen. Inga will zunächst absagen, doch auf Drängen ihres Mannes Ulrich nimmt sie die Einladung an. Sie verspürt wenig Lust, den Vater ihres gemeinsamen Sohnes Gregor wieder zu sehen. Im Landhaus angekommen, treffen Inga und Ulrich auch auf Henner, der damals zu ihrem engsten Kreis gehörte. Was als Willkommenswochenende gedacht war, gerät zu einer Reise in die Vergangenheit. Alte Konflikte und Anschuldigungen kommen wieder auf, und Jens' brennende Frage, wer ihn damals verraten hat, scheint in den Hintergrund zu treten. Alte und neue Überzeugungen und Lebensentwürfe

prallen ungebremst aufeinander. Die Situation eskaliert, als Gregor unerwartet auftaucht - auch er hat mit seinem Vater Jens eine offene Rechnung...

„Das dialogintensive Drama bietet eine erstklassige schauspielerische Ensembleleistung und brodelt vor innerer Spannung. ... Ein stimmiges Generationenporträt, aufwühlend und schmerzhaft.“

► CINEMA

„Eine packende Verfilmung des gleichnamigen Romans von Bernhard Schlink über das Scheitern von Träumen, über Schuld und nicht gelebte Liebe. Mit großartigen Schauspielern...“

► BRIGITTE

www.daswochenende-film.de
oder direkt zum Filmtrailer

Ticket Reservierungen unter www.kuba-juelich.de oder montags von 12–15 Uhr unter 0 24 61 - 346 643





Mo 17. Juni



Müll im Garten Eden

Dokumentarfilm | Deutschland 2012 | **Regie:** Fatih Akin | **Mitwirkende:** Hüseyin Alioğlu, Bünyamin Seyrekbasan, Nezihan Haslamam, Sabahat Haslamam, Suna Haslamam | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 98 Minuten | **Eintritt:** 5 /4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► In Zusammenarbeit mit Bündnis 90 / die Grünen Jülich

► Camburnu ist ein kleines Bergdorf im Nordosten der Türkei. Dank des mild-feuchten Klimas des Schwarzen Meeres leben die Bewohner seit Generationen vom Teeanbau, von der Fischerei und im Einklang mit der Natur. Doch die Idylle ist gefährdet, als die Regierung vor zehn Jahren den Beschluss fasst, direkt oberhalb des Dorfes eine Mülldeponie zu bauen. Trotz der Proteste des Bürgermeisters und der Dorfbewohner entsteht eine Anlage, die wichtige Sicherheits- und Baustandards nicht erfüllt und fortan durch Unfälle und Havarien kontinuierlich die Umwelt verschmutzt. Die Luft ist verpestet, das Grundwasser verseucht, in der alljährlichen Regenzeit spült das Wasser den Müll die Abhänge herunter, Vogelschwärme und streunende Hunde belagern das Dorf. Den Teebauern, deren Plantagen unterhalb der Deponie liegen, ist die Lebensgrundlage genommen. Die Folgen sind verheerend und für jeden sichtbar und

dennoch werden täglich weitere Tonnen Müll in die Deponie gefahren.

Der preisgekrönte Filmemacher Fatih Akin („Gegen die Wand“, „Crossing the Bridge – The Sound of Istanbul“) kommt 2006 nach Camburnu, um im Heimatdorf seiner Großeltern das Finale seines Spielfilms „Auf der anderen Seite“ zu drehen. Als er von der drohenden Umweltkatastrophe erfährt, entscheidet er, mit seinen Mitteln dagegen anzukämpfen. Mehr als sechs Jahre dokumentiert er den Kampf des kleinen Dorfes gegen die mächtigen Institutionen, hält auch die unweigerlichen Katastrophen fest, die das ehemalige Paradies immer wieder heimsuchen. MÜLL IM GARTEN EDEN ist zugleich ein bemerkenswertes Porträt der türkischen Gesellschaft abseits der Metropolen und ein bewegendes Plädoyer für Zivilcourage.



www.muell-film.de
oder direkt zum Filmtrailer

Aktuelle Informationen zum Kuba Kino Programm finden Sie im Internet unter www.kuba-juelich.de



Mademoiselle Populaire

Liebeskomödie | Frankreich 2012 | **Regie:** Régis Roinsard | **Darsteller:** Romain Duris, Déborah François, Bérénice Béjo, Shaun Benson, Mélanie Bernier | **FSK:** o.A. | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 111 Minuten | **Eintritt:** 5 /4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► Slim Frühjahr 1958 will die hübsche Rose mehr, als nur im Krämerladen ihres Vaters in der Normandie zu versauern. Sie träumt von der großen weiten Welt – oder zumindest vom Leben in der nächstgrößeren Stadt. Heimlich bewirbt sie sich bei Louis Echard für den Beruf, den sich jede Frau in den 50er Jahren wünscht: Sekretärin. Dafür ist sie zwar völlig unbegabt, bekommt die Stelle aber trotzdem, weil sie schneller tippen kann als Louis die Sätze zu Ende formuliert. Louis' sportlicher Ehrgeiz ist geweckt und er meldet Rose beim regionalen Schnellschreibwettbewerb an. Unter seiner strengen Aufsicht muss sie üben, üben, üben... Und während Rose sich in Louis verliebt, träumt er davon, seinen Schützling zur schnellsten Frau des Landes – ach was – der ganzen Welt zu machen! Oder gilt seine Leidenschaft auch schon längst nicht mehr dem Wettbewerb alleine?

Tipp... tip... tip – bing! Die gute alte Schreibmaschine – unhandlich, schwer und laut. Regisseur Régis Roinsard erzählt in seinem Kinodebut MADEMOISELLE POPULAIRE eine ebenso romantische wie nostalgische Liebeskomödie ganz im Stile der großen Klassiker aus den 50er Jahren. In Retro-Optik der 50er Jahre mit viel Witz, feiner Ironie und liebevollem Ernst inszeniert, wird sich MADEMOISELLE POPULAIRE rekordverdächtig schnell ins Herz der Zuschauer schreiben – und das absolut fehlerfrei!

„Eine zauberhafte Retro-Romanze mit Pfiff in augenschmeichelnden Dekors.“

► STERN

„Eine hinreißende Liebeskomödie aus Frankreich im allerschönsten Fünziger-Jahre-Look.“

► BRIGITTE

www.mademoisellepopulaire.studiocanal.de
oder direkt zum Filmtrailer

Ticket Reservierungen unter www.kuba-juelich.de oder montags von 12–15 Uhr unter 0 24 61 - 346 643



Mi 19. Juni



Gekaufte Wahrheit

Dokumentarfilm | Deutschland 2010 | **Regie:** Bertram Verhaag | **Mitwirkende:** Arpad Pusztai, Andrew Kimbrell, Ignacio Chapela, Jeffrey Smith und Antonio Andrioli | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 88 Minuten | **Eintritt:** 5 / 4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Jülich

► Zwei führende Molekularbiologen in Schottland und Kalifornien veröffentlichten kritische Ergebnisse ihrer Forschung zu gentechnisch veränderter Nahrung (GM-Food). Sie verloren ihre Arbeit und wurden darüber hinaus persönlich ruiniert durch Streichung der Forschungsmittel und Zerstörung ihres wissenschaftlichen Rufes.

Der Film erzählt aber auch die Geschichte ihres persönlichen Mutes und ihres Verantwortungsgefühls der Öffentlichkeit gegenüber, die bereits jahrelang GM-Food konsumiert.

Aussagen von Wissenschaftlern selbst belegen, dass 95% der Forscher im Bereich Gentechnik von der Industrie bezahlt werden. Nur 5% der Forscher sind unabhängig. Die große Gefahr für Meinungsfreiheit und Demokratie ist offensichtlich. Kann die Öffentlichkeit – können wir alle – den Wissenschaftlern noch trauen?



www.gekauftewahrheit.de
oder direkt zum Filmtrailer

Aktuelle Informationen zum Kuba Kino Programm finden Sie im Internet unter www.kuba-juelich.de

Mo 24. Juni



Der Mondmann

Zeichentrickfilm | Deutschland / Frankreich / Irland 2012 | **Regie:** Stephan Schesch, Sarah Clara Weber | **FSK:** ohne Altersbeschränkung | **Einlass:** 16.30 Uhr | **Beginn:** 17.00 Uhr | **Laufzeit:** 95 Minuten | **Eintritt:** 3 € | **KuBa-Kino**



► Es gibt ihn wirklich, den MONDMANN. Er ist ein sehr neugieriges Wesen und möchte nur zu gern wissen, wie es auf der Erde so ist. Er nimmt den nächsten Kometen und beginnt ein tolles Abenteuer. Blumen, Tiere, Düfte lernt er auf der Erde kennen - und den schlaun Erfinder Bunsen van der Dunkel. Der hat so was wie den Mondmann noch nie gesehen und ist ganz fasziniert. Die beiden werden Freunde. Nur der mächtige Präsident hält den Mondmann für eine gefährliche Bedrohung. Er ist das Oberhaupt der Erde und möchte nun auch den Mond erobern - und unbedingt den Mondmann einfangen. Dafür soll ihm der Erfinder van der Dunkel eine Rakete bauen. Der Mondmann hat sich unterdessen bei dem etwas verrückten Erfinder versteckt und hilft fleißig beim Raketenbau. Doch eben nicht für den Präsidenten! Sondern für sich und seine Reise nach Hause. Denn die Kinder vermissen den Mondmann schon. Sie

können ohne sein Leuchten am Himmel gar nicht mehr schlafen. Auch der Mondmann hat Heimweh und möchte wieder für die Kinder da sein. Wird es ihm und van der Dunkel gelingen, den garstigen Präsidenten auszutricksen? Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt.

Die fantasievolle Verfilmung des Buchklassikers vom weltbekannten Erfolgs-Autor Tomi Ungerer lässt uns unsere Welt ganz neu entdecken. »Der Mondmann« ist ein farbenfrohes, poetisches Abenteuer für die ganze Familie – mit den Stimmen von Katharina Thalbach (als »Mondmann«), Ulrich Tukur, Ulrich Noethen, Corinna Harfouch und keinem geringeren als Tomi Ungerer als Erzähler.



www.der-mondmann-film.de
oder direkt zum Filmtrailer

Ticket Reservierungen unter www.kuba-juelich.de oder montags von 12–15 Uhr unter o 24 61-346 643

Mo 24. Juni



Die Jagd

Drama | Dänemark/Schweden 2012 | **Regie:** Thomas Vinterberg | **Darsteller:** Mads Mikkelsen, Thomas Bo Larsen, Susse Wold, Alexandra Rapaport, Annika Wedderkopp | **FSK:** ab 12 | **Einlass:** 19.30 Uhr | **Beginn:** 20.00 Uhr | **Laufzeit:** 111 Minuten | **Eintritt:** 5 / 4 € ermäßigt | **KuBa-Kino**

► Nach einer schwierigen Scheidung hat der 40-jährige Lucas eine neue Freundin, einen neuen Job und befindet sich mittendrin, die Beziehung zu Marcus, seinem Sohn im Teenageralter, wieder herzustellen. Doch die Dinge gehen schief. Nur eine Geschichte – eine zufällige Lüge. Und als der Schnee fällt und die Weihnachtslichter leuchten, verbreitet sich die Lüge wie ein Virus.

Der Schock und das Misstrauen geraten außer Kontrolle, und die kleine Gemeinde findet sich plötzlich in einem kollektiven Zustand der Hysterie, während Lucas einen einsamen Kampf um sein Leben und seine Würde führt. Die Hexenjagd beginnt...

„Das Kinodrama „Die Jagd“ erzählt präzise und spannungsvoll, wie der Vorwurf des Kindesmissbrauchs ein ganzes Dorf dazu verleitet, zu den Waffen zu greifen. In der Rolle des Gejagten: der phantastische Mads Mikkelsen.“

► DER SPIEGEL



www.diejagd-film.de
oder direkt zum Filmtrailer

Aktuelle Informationen zum Kuba Kino Programm finden Sie im Internet unter www.kuba-juelich.de

VERANSTALTUNGSKALENDER | alle Termine auch online auf www.herzog-termine.de

📍 Ausstellung

📍 Brauchtum

📍 Kabarett

👤 Kinder

🎬 Kino

🎓 Kulturelle Bildung

🎨 Kunst & Design

📖 Literatur

🎵 Musik

🌟 Party

🎭 Theater

🎪 Sonstiges

Do 23.05.

🎬 **BERG FIDEL – EINE SCHULE FÜR ALLE**

Kinder erzählen vom Leben – eine Lektion für alle Erwachsenen | Kino im KuBa | **KuBa Jülich** und EEB im KKR Jülich | 18.00 Uhr | Einlass: 17.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

Sa 25.05.

🎵 **BLUESHARP-WORKSHOP**

Mundharmonika-Workshop mit Volker Rudolphi | **VHS Jülich** | 10.00 - 16.30 Uhr

So 26.05.

🎵 **BLUESHARP-WORKSHOP**

Mundharmonika-Workshop mit Volker Rudolphi | **VHS Jülich** | 10.00 - 16.30 Uhr

🎵 **WAS DIE DONAU ERZÄHLT**

Flussabwärts bis zum Schwarzen Meer mit dem Salonorchester der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal | Leitung: Prof. Albrecht Winter | **Maria-Salesia-Chappuis-Aula, Haus Overbach Barmen** | 18.00 Uhr | VVK: 10 € / 8 € ermäßigt / AK: 12 € / 8 € / für Angehörige und Studenten sowie für Schüler/Innen des GHO frei | VVK bei der Buchhandlung Fischer

🎭 **NACHTZUG NACH LISSABON**

Jeremy Irons in der Verfilmung des Pascal Mercier-Bestsellers | Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 17.00 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

Mo 27.05.

🎬 **DIE CROODS**

Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 17.00 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 3 €



🎭 **NACHTZUG NACH LISSABON**

Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

Di 28.05.

🎭 **NACHTZUG NACH LISSABON**

Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

🎭 **GYMNASIUM ZITADELLE:**

ALICE IN UNDERWORLD

Eigenproduktion nach dem Roman Alice im Wunderland | Kursleiter: Pedro Obiera | **Stadthalle Jülich** | 19.30 Uhr | Theater / Bild

Mi 29.05.

🎭 **GYMNASIUM ZITADELLE:**

ALICE IN UNDERLAND

Eigenproduktion nach dem Roman Alice im Wunderland | Kursleiter: Pedro Obiera | **Stadthalle Jülich** | 19.30 Uhr

★ SMASH THE HOUSE

House und Electro Party | DAVE - Schüberg DJ | **KuBa Jülich** | 21.00 Uhr | 3 €

Do 30.05.

📍 GELDVOGEL- UND KÖNIGSVOGELSCHUSS

St. Rochus Schützenbruderschaft Jülich **Wagenbauhalle der KG Rurblümchen** 15.00 Uhr

Fr 31.05.

📖 LITERARISCHE FREITAGSVESPER: BODO KIRCHHOFF

Elke Bennetru referiert über Kirchhoffs: Liebe in groben Zügen | Ev. Erwachsenenbildung | **Dietrich-Bonnhoeffer-Haus Jülich** 17.00 – 20.15 Uhr | 6,50 € incl. Vespermahlzeit / 3,50 erm. | weitere Infos unter 02461/99660

📍 ITALIENISCHES JÜLICH

Stadtfest in der **Jülicher Innenstadt** | Werbegemeinschaft Jülich e.V. | 18.00 Uhr

📍 NORA YEUX

Es ist Oberhausenzeit! | support: Last Train Home | **KuBa Jülich** | 20.30 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 3 € erm.

Sa 01.06.

📍 ITALIENISCHES JÜLICH

Stadtfest in der **Jülicher Innenstadt** | Werbegemeinschaft Jülich e.V. | 11.00 Uhr

So 02.06.

📍 JAZZFRÜHSCHOPPEN: REVIVAL QUINTETT AACHEN

Jazzclub Jülich e.V. | **KuBa Jülich** | 11.00 Uhr

📍 ITALIENISCHES JÜLICH

Stadtfest in der **Jülicher Innenstadt** | Werbegemeinschaft Jülich e.V. | 11.00 Uhr

📍 KAMMERKONZERT DER MUSIKSCHULE DER STADT JÜLICH

Schülerinnen und Schüler gestalten ein abwechslungsreiches Programm | Musikschule Jülich | **Schlosskapelle Jülich** | 11.00 Uhr

Mo 03.06.

📍 KON TIKI

Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

Di 04.06.

📍 AFTER-WORK-SINGING

Mit Freude und Martin te Laak singend in den Feierabend | Vocalwerkstatt Jülich | **KuBa Jülich** | 18.00 - 19.00 Uhr | 5 € incl. Getränkegutschein

Do 06.06.

📍 MAX MEIER: DER WILL NUR SPIELEN

Vortrag | **KuBa Jülich** | 19.30 Uhr

Fr 07.06.

📍 DE FAMILICH

Kölsches Mitsingkonzert | **KuBa Jülich** 20.00 Uhr | VVK: 12 €



Sa 08.06.

📍 50 JAHRE FH AACHEN - CAMPUS JÜLICH

Tag der offenen Tür **auf dem Campus** | 11.00 Uhr | Finalentscheid des Jülicher Song-Contests „Ein Ständchen für den Standort“ ab 18.00 Uhr in der Mensa



📍 NOISELESS-CONCERT: KUNST DER BESONDEREN ART

Poesie in Worten und Noten | Noiseless-Concert | **Gerling Pavillon** | 14.00 - 15.00 Uhr

📍 15 JAHRE RURKEHLCHEN

Jubiläumskonzert des Kinderchors | **Barmener Kirche** | 16.00 Uhr

📍 JÜRGEN B. HAUSMANN: ISCH GLAUB ET DISCH

Meyer Konzerte | **Arena Kreis Düren** | 20.00 Uhr | VVK: 26,90 €

Mo 10.06.

📍 OSTWIND

Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 17.00 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 3 €

📍 DAS WOCHENENDE

Katja Riemann in der Bernhard-Schlink-Verfilmung | Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.



Di 11.06.

📍 GYMNASIUM ZITADELLE: DER STREIT

Klassische Komödie von Pierre de Marivaux Kursleiterin: Jessica Brennecke | **Stadthalle Jülich** | 19.30 Uhr

Mi 12.06.

📍 GYMNASIUM ZITADELLE: DER STREIT

Klassische Komödie von Pierre de Marivaux Kursleiterin: Jessica Brennecke | **Stadthalle Jülich** | 19.30 Uhr

📍 MÜLL IM GARTEN VON EDEN

Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

Sa 15.06.

📍 20. KUNSTHANDWERKERINNENMARKT

Stadt Jülich | **Schlossplatz Jülich** | 11.00 - 18.00 Uhr

📍 KUBA ROCK(E)T...!

Inozit * Tag 2 * Forger * Trip to New York * | **KuBa Jülich** | Kuba Kneipe | 20.00 Uhr | 5 € / 4 € erm.



So 16.06.

📍 20. KUNSTHANDWERKERINNENMARKT

Stadt Jülich | **Schlossplatz Jülich** | 11.00 - 18.00 Uhr

▶ TAG DER MUSIK IM SIX AND FOUR STUDIO
Schülerkonzert | Six and four - Studio für Gitarre und E-Bass, **Költnstr. 34 Jülich** | 17.00 Uhr

Mo 17.06.

⊗ MADEMOISELLE POPULAIRE
Nostalgischer Liebeskommödienspaß aus Frankreich | Kino im KuBa | **KuBa Jülich** 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

Mi 19.06.

⊗ GEKAUFTE WAHRHEIT
Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.

Fr 21.06.

📖 LITERARISCHE FREITAGSVESPER: NATHANS ERBEN TEIL 1
Klaus Brehm referiert über den Roman „Emoticon“ von Jessica Durlacher | Ev. Erwachsenenbildung | **Dietrich-Bonnhoeffer-Haus Jülich** | 17.00 - 20.15 Uhr | 6,50 € incl. Vespermahlzeit / 3,50 erm. | weitere Infos unter 0 24 61 / 99 660

▶ FRANK WUPPINGER & L'ORCHESTRE EUROPA
Hot Music from East to West | KuBa Jülich & Stadt Jülich / Kulturbüro | **KuBa Jülich** 20.00 Uhr | VVK: 15 € / AK: 18 €

Sa 22.06.

😊 MUITA MERDA – IM DIENSTE IHRER MÄRKTE
KuBa Jülich | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr VVK: 6 € / AK: 8 € | VVK bei Buchhandlung Fischer

So 23.06.

▶ PIM TOSCANI'S ALL STARS
Jazzfrühshoppen | Jazzclub Jülich e.V. | **Wy-marshof Kirchberg** | 11.00 Uhr

Mo 24.06.

⊗ DER MONDMANN
Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 17.00 Uhr | Einlass: 16.30 Uhr | 3 €

⊗ DIE JAGD
Mads Mikkelsen unter (falschem) Missbrauchs-Verdacht | Kino im KuBa | **KuBa Jülich** | 20.00 Uhr | Einlass: 19.30 Uhr | 5 € / 4 € erm.



Di 25.06.

🏫 GYMNASIUM ZITADELLE: DIE SCHNEEKÖNIGIN
Eigenproduktion nach Hans Christian Andersens Märchen „Die Schneekönigin“
Kursleiter: Pedro Obiera | **Stadthalle Jülich** 19.30 Uhr

Do 27.06.

🏫 GYMNASIUM ZITADELLE: DIE SCHNEEKÖNIGIN
Eigenproduktion nach Hans Christian Andersens Märchen „Die Schneekönigin“
Kursleiter: Pedro Obiera | **Stadthalle Jülich** 19.30 Uhr

Fr. 28.06.

★ MEXICO PARTY
KuBa Jülich | 21.00 Uhr | 3 € / Verkleidet als Mexikaner – Eintritt frei

Sa 29.06.

🏠 1. JÜLICHER FESTUNGSSPIELE
Zitadelle Jülich | Stadtmarketing Jülich e.V. 15.00 - 22.00 Uhr | VVK: 8 € / 4 € erm. für Schüler und Studenten / AK: 10 € / 6 € erm. www.stadtmarketing-juelich.de/theaterfestival

★ BACK IN TIME...
...70er/80er/90er Party by DJ Chris | KuBa Jülich | 3 €

So 30.06.

▶ AXEL ZWINGENBERGER – LIVE
Jülicher Schlosskonzerte e.V. | **Schlosskapelle Jülich** | 20.00 Uhr | PI: 20 € / Abonnenten & erm. 15 € / P II: 17,50 € / Abonnenten & erm. 12,50 €

Dauertermine

Jeden Dienstag
▶ Ü 60 – UND KEIN BISSCHEN LEISE!
Vokalwerksta(d)tt Jülich | **Kuba Jülich** 16.00 – 17.30 Uhr | Leitung: Martin te Laak 5 € inkl. Getränkegutschein

Sa 16.03.2013 - So 04.08.2013
⊗ GOLDENE GESCHICHTEN AUF GLAS
▶ Sonderausstellung: Kabinettscheiben von Gotik bis Barock | **Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich**
Öffnungszeiten: Di - So: 11.00 - 17.00 Uhr

So 24.03.2013 – Do 10.10.2013
⊗ DES WUNDERBAREN IN MENGE
▶ Ausstellung zum 150. Todestag von Johann Wilhelm Schirmer | Museum Zitadelle Jülich **Pulvermagazin Museum Zitadelle Jülich**
Öffnungszeiten: www.juelich.de/museum

Impressum

HERZOG - magazin für kultur
Ausgabe 18 – 2013
Auflage: 5.000

prost!
druckt

Herausgeber
Kultur im Bahnhof e.V.
Bahnhofstraße 13
52428 Jülich

Kontakt
0 24 61 - 34 66 43
www.herzog-magazin.de
info@herzog-magazin.de

Redaktion
Christoph Klemens
redaktion@herzog-magazin.de

Redaktionelle Mitarbeit
Andrea Eßer, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Eicker, Dieter Laue, Franziska Hackhausen, Guido von Büren, Dorothee Schenk, Hacky Hackhausen, Kid A, Manuela Hantschel, Mel Böttcher, Nadine Frings, Sarah Plahm, Susanne Koulen, Uwe Mock und viele Jülicher Vereine und Institutionen

Terminredaktion
Kulturbüro Jülich
termine@herzog-magazin.de

Marketing
Cornel Cremer

Konzept
Kultur im Bahnhof e.V.
Kulturbüro Jülich
Hacky Hackhausen
Mel Böttcher

Layout
la mechky
kommunikationsdesign
www.lamechky.de
info@lamechky.de

Werbung
werbung@herzog-magazin.de

Veranstaltungshinweise
veröffentlicht der HERZOG kostenlos.

www.herzog-magazin.de

Der HERZOG auf Facebook:
facebook.com/HerzogMagazin

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.



20. KUNST HANDWERKERINNEN MARKT



15./16. JUNI 2013
11-18 UHR
SCHLOSSPLATZ
JÜLICH

Veranstalterin: Stadt Jülich

